Businessplan Komitee 033

1. Titel und thematischer Aufgabenbereich

1.1. Titel

DE: Terminologie, Information und Dokumentation
EN: Terminology, information and documentation

1.2. Thematischer Aufgabenbereich

Normung von Grundsätzen, Methoden und Anwendungen für Terminologie und verwandte Sprach- und Content-Ressourcen unter Berücksichtigung der Content-Barrierefreiheit, mehrsprachigen Kommunikation und kulturellen Vielfalt. Normung für die Erstellung, Erschließung, Klassifizierung, Speicherung, Wiederauffindung, Vermittlung, Publikation und Nutzung von Content (Dokumenten und Daten) im Informationswesen.

2. Markt, Umfeld und Ziele des Komitees

2.1. Marktsituation

2.1.1. Grundsätzliche Informationen über den Markt

Jede Fachkommunikation bedingt die Nutzung fachsprachlicher Ausdrucksformen, die in verschiedenen Sprach- und Content-Ressourcen aufgezeichnet und beschrieben werden. Sprach- und Content-Ressourcen umfassen unter anderem lexikografische Nachschlagewerke, Textkorpora (elektronische Textsammlungen) und Terminologien verschiedener Art. Terminologien sind fachgebietsspezifische Bestände von Bezeichnungen und Begriffen, etwa in Form von Terminologienormen, Terminologiedatenbanken, Thesauri, Klassifikationen, Ontologien oder auch bibliothekarischer Normdateien. Sie können verschiedene Repräsentationen von Begriffen (z. B. Benennungen, Eigennamen, Symbole, Gebärden) beinhalten und sind somit eine unverzichtbare Grundlage für Content-Management, Informationsmanagement und Wissensmanagement.

Der Aufgabenbereich des Komitees 033 umfasst die Normung der Grundlagen und Methoden für Terminologiearbeit. Des Weiteren fallen darunter auch die Datenmodellierung und das Systemdesign für die Verarbeitung und Anwendung von Terminologien und verwandten Sprach- und Content-Ressourcen. Grundsätzlich sind hierbei im Sinne der Content-Barrierefreiheit Daten als potenziell mehrsprachig, multimedial und multimodal anzusehen. Unter dieser Voraussetzung sind Terminologien und verwandte Sprach- und Content-Ressourcen über die modernen Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) wiederverwendbar und tragen so zur Interoperabilität zwischen verschiedenen IKT-Systemen bei.

Terminologien und verwandte Sprach- und Content-Ressourcen spielen eine wesentliche Rolle im Informationswesen. Bibliotheken, Archive, Dokumentationsstellen, Museen und

kommerzielle Informationsanbieter nutzen Terminologien, um Content zu erstellen, zu erschließen, zu klassifizieren, zu speichern, wiederaufzufinden, zu vermitteln und zu publizieren. Folglich gehört die Normung für diese Tätigkeitsbereiche ebenfalls zum Aufgabenbereich des Komitees 033. Aufgrund der derzeitigen Globalisierung und Digitalisierung stellen sich in diesem Zusammenhang zahlreiche Fragen, etwa zur Sammlung und Archivierung von Content, zur Bereitstellung zielgruppenorientierter Informationsdienstleistungen, zum Urheberrecht an verschiedenen Arten von Content usw. Somit ist die Entwicklung einschlägiger Normen ebenfalls eine wesentliche Aufgabe des Komitees 033.

Die Erarbeitung qualitativ hochwertiger Terminologien und Dokumente ist arbeits- und kostenintensiv. Gleichzeitig erkennen immer mehr Unternehmen und andere Organisationen, dass die professionelle Verwendung von Sprache (in Form von Slogans, Produktnamen, Bezeichnungen, …) einen strategischen Wettbewerbsfaktor darstellt und langfristig Kostenvorteile bringt. Dasselbe gilt für die professionelle Erstellung, Nutzung und Verwaltung von Content in Form von Dokumenten und Daten. Umfangreiche Beratungs- und Ausbildungsaktivitäten haben sich entwickelt, die Unternehmen und andere Organisationen bei der Erarbeitung, Verwendung und Durchsetzung von Terminologien und verwandten Sprach- und Content-Ressourcen unterstützen. Entwickler/innen von IKT-Systemen orientieren sich zunehmend an den entsprechenden Normen (insbesondere den internationalen Normen von ISO/TC 37).

Die Entwicklung der Märkte für Terminologien und verwandte Sprach- und Content-Ressourcen sowie für das Informationswesen hat sich in den letzten Jahren beschleunigt. Dies hängt unter anderem mit der zunehmend modularen Erstellung und Verwendung von Content in Workflows, Produktionsabläufen, im Qualitätsmanagement usw. zusammen. Im Zuge der Entwicklung der IKT in Richtung mobiler und interaktiver Anwendungen verstärkt sich dieser Trend. Digital verfügbare Werkzeuge der künstlichen Intelligenz (z. B. Textgeneratoren) tragen ebenso zu Marktveränderungen bei.
Durch neue Anforderungen wie barrierefreie Kommunikation wird die integrative und einheitliche Verwendung verlässlicher Kommunikationseinheiten in verschiedenen Sprachen bzw. Sprach- und Kommunikationsmodalitäten eine Herausforderung, der die Normen des Komitees 033 Rechnung tragen. Dies betrifft insbesondere systemübergreifende Anwendungsfelder wie etwa Internet of Things, Smart Cities, barrierefreien öffentlichen Verkehr oder auch den internationalen Tourismus.

2.1.2. Interessensträger des Themas

Die Anwender/innen von ÖNORMEN des Komitees 033 sind insbesondere:

- Erzeuger/innen von Terminologien und verwandten Sprach- und Content-Ressourcen, wie Terminograf/inn/en, Lexikograf/inn/en;
- Erzeuger/innen von Terminologiesystemen;
- Anwender/innen von Terminologien und verwandten Sprach- und Content-Ressourcen in der Privatwirtschaft, in der öffentlichen Verwaltung, im Bildungswesen usw.;
- Sprachexpert/inn/en wie etwa Übersetzer/innen, Dolmetscher/innen, technische Redakteurinnen und Redakteure;
- Informations- und Wissensexpert/inn/en wie etwa Informations-, Kommunikations- und Wissensmanager/innen;
- Information Professionals in Bibliotheken, Archiven, Dokumentationsstellen, Museen und bei kommerziellen Informationsanbietern (z. B. Verlagen);
- Studierende und Lehrende an Hochschulen.

2.1.3. Marktstruktur

Die Marktstruktur ist entsprechend einer Vielzahl von Berufsprofilen für die verschiedenen Interessenträger/innen hochgradig fragmentiert. Das Zusammenspiel der verschiedenen Berufsprofile erhält daher im Sinne von Kosteneffizienz, Nutzungseffektivität und Content-Wiederverwendbarkeit eine besondere Bedeutung. Für Globalisierung, Internationalisierung, Lokalisierung und Personalisierung ist die internationale Zusammenarbeit beim Schaffen einheitlicher Grundsätze, Methoden, Datenmodelle und Systemdesigns unerlässlich.

2.1.4. Europäische und internationale Perspektiven

Normen für Terminologien und verwandte Sprach- und Content-Ressourcen spielen eine wesentliche Rolle für die Weiterentwicklung europäischer und internationaler Märkte mit grenzüberschreitenden Transfers von Gütern, Informationen und Dienstleistungen. Darüber hinaus sind sie eine Voraussetzung zur Lösung von Problemen im Zusammenhang mit dem Abbau von Handelshemmnissen und zur Förderung des Außenhandels weltweit über virtuelle Marktplätze. Normen für die Erstellung, Erschließung, Klassifizierung, Speicherung, Wiederauffindung, Vermittlung, Publikation und Nutzung von Content spielen ebenfalls eine unabdingbare Rolle für einen reibungslosen internationalen Austausch von Produkten und damit zusammenhängenden Dokumenten und Daten.

Das Komitee 033 ist zusammen mit Komitee 239 das Spiegelgremium zu ISO/TC 37 „Language and terminology“ und trägt wesentlich zu dessen internationaler Normung bei. Das Komitee 033 spiegelt ferner die für seinen Aufgabenbereich wesentlichen Untergremien des ISO/TC 46 „Information and documentation“ und ist hier ebenfalls in die internationale Normung eingebunden.

2.2. Rahmenbedingungen

2.2.1. Politische Faktoren

Normen für Terminologien und verwandte Sprach- und Content-Ressourcen sind in verschiedenen Politikfeldern wie etwa Informationspolitik, Bildungspolitik und Wissenstransferpolitik zu berücksichtigen. Normen für Information und Dokumentation sind ein maßgeblicher Faktor bei der operativen Umsetzung verschiedener Politikfelder. Sie leisten unter anderem einen Beitrag zur langfristigen Erhaltung von Kulturgut.

2.2.2. Wirtschaftliche Faktoren

Volkswirtschaftlich gesehen leistet die Normung des Komitees 033 auf den oben angesprochenen Anwendungsgebieten wesentliche Beiträge.

2.2.3. Gesellschaftliche Faktoren

Die Normen des Komitees 033 tragen über die Interessenträger/innen hinaus zur zielgruppenorientierten Erarbeitung und Anwendung von Content beispielsweise wie folgt bei:

- Zahlreichen IKT-Anwendungen liegen genormte Sprachenkennungen zugrunde.

- Professionell erarbeitete Terminologien und verwandte Sprach- und Content-Ressourcen erhöhen die Verständlichkeit fachsprachlicher Inhalte für Konsument/inn/en.
- Internationale Standard-Buchnummern (ISBN) und weitere Nummerungssysteme für namensähnliche Bezeichnungen dienen der weltweit eindeutigen Identifizierung von Werken, für die es Schutzrechte für geistiges Eigentum gibt.
- Kompetenzen in der Anwendung von IKT-Systemen (Computer-, Medien- und Informationskompetenz, z. B. für Informationsrecherche) werden gestärkt.

2.2.4. Technische Faktoren

Die Normen des Komitees 033 sind richtungsweisend für die Kosteneffizienz und Nutzungseffektivität bei der Erarbeitung und Anwendung von Terminologien und verwandten Sprach- und Content-Ressourcen, insbesondere bei den generativen Anwendungen der Künstlichen Intelligenz. Die heutigen Anforderungen an Datenmodellierung und Systemdesign stellen die Grundlage für Entwicklungen im Zuge der Globalisierung dar. Ferner ermöglichen die Normen des Komitees 033 eine zielgruppenorientierte, einheitliche und wirtschaftlich tragbare Handhabung von Dokumenten und Daten.

2.2.5. Rechtliche Faktoren

Die verschiedenen Content-Arten, die zunehmend in Kombination auftreten und ineinander überführt werden können, unterliegen verschiedenen Rechtsgrundlagen (insbesondere dem Urheberrecht und anderen Schutzrechten für geistiges Eigentum). Durch einen höheren Granularitätsgrad bei Datenmodellierung und Systemdesign können diese Rechtsgrundlagen adäquat berücksichtigt werden.

2.2.6. Europäische und internationale Faktoren

Mit vernetzten Aktivitäten auf europäischer Ebene (CEN, ETSI usw.,) und auf internationaler Ebene (ISO, IEC usw.) wird den Anforderungen der Globalisierung, Internationalisierung, Lokalisierung und Personalisierung Rechnung getragen1. Insbesondere wirkt das Komitee 033 als Spiegelgremium des ISO/TC 37 „Language and terminology“ und der in seinem Aufgabenbereich wesentlichen Untergremien des ISO/TC 46 „Information and documentation“ maßgeblich an der internationalen Normung mit.

2.3. Zielsetzungen und Strategie des Komitees

2.3.1. Zielsetzungen des Komitees

Das Ziel des Komitees 033 ist es, allen Interessenträger/inne/n ein einheitliches, aktuelles und international kompatibles Normenwerk zur Verfügung zu stellen.

2.3.2. Strategie zur Zielerreichung

[1] Siehe das „Memorandum of Understanding on electronic business“ von ITU, UNECE, ISO und IEC über die Koordination von Normungs- und Harmonisierungsbestrebungen im Bereich des elektronischen Handels: https://www.itu.int/en/ITU-T/ebusiness/Pages/mou/default.aspx.

Bei neuen nationalen Normvorhaben sind das Vorhandensein und die Anwendbarkeit internationaler Normen zu prüfen. In neuen Normungsbereichen sind mit den Interessenträger/inne/n die notwendigen Kontakte herzustellen und der Nutzen der Normung darzulegen. Zur Sicherstellung der notwendigen Ressourcen sind neue Fachleute zu werben, die ihre Expertise aktiv in die Normungsarbeit einbringen.

2.3.3. Risikoanalyse

Technisch gesehen liegt das Hauptrisiko bei der Geschwindigkeit der Entwicklung der IKT, der die entsprechende Normung kaum folgen kann. Allgemeine Risikofaktoren, welche die Arbeit des Komitees 033 entweder verzögern oder zum Abbruch bringen können, sind:

- ungenügende Informationen zu bestimmten Themen;
- Interessenkonflikte;
- mangelnde Unterstützung seitens potenzieller Interessenträger/innen in der öffentlichen Verwaltung;
- zu wenige Fachleute angesichts der breitgefächerten Normungsaktivitäten
- exponentielle Zunahme an Daten
- mangelnde Zuverlässigkeit vorhandener Daten
- Abklärung eventueller Haftungsfragen.

3. Arbeitsprogramm

www.austrian-standards.at/de/standardisierung/standards-mitgestalten/nationales-arbeitsprogramm/gesamtuebersicht/projectProposals